

LEITARTIKEL

Vertrauen in die Polizei weiterhin hoch

Ergebnisse einer neuen Dunkelfeldstudie unterstreichen große Anerkennung der Polizei bei der Bevölkerung

Kiel – Rund 93 Prozent der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner fühlen sich in ihrer privaten und öffentlichen Umgebung sicher und vertrauen dem Rechtsstaat und der Landespolizei. Das hat die aktuelle sogenannte Dunkelfeldstudie ergeben, die Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack vorgestellt hat.

Spitzen-Beteiligung

Für die Studie wurden 2020 auch insgesamt 23.500 Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner über 16 Jahre befragt. Die Beteiligung im echten Norden lag bei knapp 40 Prozent und war deutlich höher als im Bundesgebiet und in den anderen Bundesländern. Die Studie liefert auch Erkenntnisse für die Ausrichtung der polizeilichen Arbeit.

Vertrauen in die Polizei weiterhin hoch

81,5 Prozent der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner finden, dass sich die Polizei in ihrem Handeln nicht von möglichen Vorurteilen gegenüber der Herkunft oder dem sozialen Status leiten lässt. „Damit wird deutlich, dass die Kolleginnen und Kollegen den am Grundgesetz orientierten Wertekompass verinnerlicht haben und ihr polizeiliches Handeln nachvollziehbar und transparent ist“, sagte Landespolizeidirektor Michael Wilksen

Polizei arbeitet effektiv

84,2 Prozent der schleswig-holsteinischen Bevölkerung – Frauen mehr als Männer – sehen die Effektivität der Polizeiarbeit eher positiv oder positiv. Der Anteil positiver Bewertungen steigt mit zunehmendem Alter an. Personen mit direktem Migrationshintergrund bewerten die Arbeit der Polizei als effektiver (89,0 Prozent) im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund (83,6 Prozent).

Gute Information und Aufklärung

Knapp drei Viertel der schleswig-holsteinischen Bevölkerung bewerten die Informationsarbeit der Landespolizei als eher positiv oder positiv. Vier von fünf Personen sind mit der Aufklärungsarbeit der Polizei im Bereich des Straßenverkehrs zufrieden, zwei Drittel der Bevölkerung mit der Aufklärung über die Kriminalitäts- und Sicherheitslage.

Freund und Helfer

Insgesamt sind in Schleswig-Holstein 82,4 Prozent der Befragten mit ihrem letzten Polizeikontakt eher zufrieden bis sehr zufrieden. Dieser Anteil ist nahezu identisch mit dem Wert für das Bundesgebiet. Dabei hat sich die Polizei verständlich ausgedrückt, hat sich ausreichend Zeit genommen und war fachlich kompetent und hilfsbereit.

Landespolizeidirektor Michael Wilksen zeigte sich angetan. „Voller Stolz habe ich in meiner Funktion als Landespolizeidirektor die Ergebnisse der Dunkelfeldstudie zur Kenntnis genommen. Die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner stellen der Landespolizei ein sehr gutes Zeugnis aus. Für eine Bürgerpolizei ist das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Arbeit elementar

und eine Grundbedingung für einen funktionierenden Rechtsstaat. Dafür stehen meine Kolleginnen und Kollegen jeden Tag ein. Sie haben sich diese tollen Rückmeldungen mehr als verdient“, so Michael Wilksen.



Fotos: Thomas Gründemann

Landespolizeidirektor Michael Wilksen

Ein sehr gutes Zeugnis für die Polizei!

Positiv reagierte auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) auf die Ergebnisse der „Dunkelfeldstudie“, insbesondere mit Blick auf die hohen Anerkennungswerte der Polizei in der Bevölkerung. Die hohe Beteiligung in Schleswig-Holstein unterstreiche die Bedeutung des Themas Innere Sicherheit im nördlichsten Bundesland. „Gut, dass sich die meisten Schleswig-Holsteiner im Alltag sicher fühlen. Es ist für mich auch ein Ausdruck sehr guter Polizeiarbeit“, stellte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger fest. Erfolgreiche Polizeiarbeit sei immer auch abhängig vom entgegengebrachten Vertrauen in die Kolleginnen und Kollegen. Die in dieser Hinsicht gemeldeten Umfrageergebnisse bestätigen das professionelle Handeln der



schleswig-holsteinischen Polizei. Sehr gut ausgebildete Polizistinnen und Polizisten strengten sich jeden Tag an, den täglich zunehmenden Anforderungen gerecht zu werden, und zwar stets auch gestärkt durch ein zwingend notwendiges Back-up der Polizeiverwaltung und Ermittlungsunterstützung durch Tarifbeschäftigte

und Verwaltungsbeamtinnen und -beamte. „Es bleibt also unerlässliche Aufgabe der Politik, die Innere Sicherheit zu pflegen und nicht von der Haushaltslage abhängig zu gestalten. Dies gilt vor allem aber für die Wertschätzung unserer Kolleginnen und Kollegen“, erklärte Torsten Jäger fest. ■



„ Torsten Jäger, GdP

Ergebnisse sind Ausdruck sehr guter Polizeiarbeit.



Rund 1.000 Menschen waren beim Festakt in Halle 1 der Holstenhallen.

Innenministerin ernennt 214 neue Kommissarinnen und Kommissare

Dr. Sabine Sütterlin-Waack bei Festakt in den Holstenhallen Neumünster

Neumünster – Große Freude bei der Landespolizei: Ab 1. August werden 214 neue Kommissarinnen und Kommissare die Dienststellen von Schutz-, Wasserschutz- und Kriminalpolizei zwischen Nord- und Ostsee verstärken.

Zunächst hatten aber erst einmal die jungen 83 Frauen und 131 Männer Grund zum Jubeln, denn sie erhielten in Halle 1 der Holstenhallen als Krönung für ein anspruchsvolles, letztlich aber erfolgreiches Studium im Fachbereich Polizei der FHVD Altenholz den Bachelorgrad verliehen und wurden zu Kommissarinnen und Kommissaren ernannt. Zu den freudestrahlenden Nachwuchspolizistinnen und -polizisten zählen 146 Beamtinnen und Beamte der Schutzpolizei, 60 der Kriminalpolizei und acht der

Wasserschutzpolizei. Vor drei Jahren waren insgesamt 270 ins Studium gestartet. 22 Absolventinnen und Absolventen hoffen noch, es bei Nachprüfungen schaffen zu können.

Eröffnet wurde der Festakt zur feierlichen Verabschiedung des 14. Bachelorstudienjahr-



Innenministerin Sütterlin-Waack sprach beim Festakt.

gangs für den Polizeivollzugsdienst von Jens T. Kowalski, dem Präsidenten der FHVD, und Michael Kock, dem Dekan des Fachbereichs Polizei. Sie konnten mit Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack an der Spitze zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter anderem auch die Innenstaatssekretäre Magdalena Finke und Jörg Sibbel sowie die Landtagsabgeordneten Wiebke Zweig (CDU) und Niclas Dürbrook (SPD). Ebenso zählten Hartmut Kunz in Vertretung für Landespolizeidirektor Michael Wilksen und der Vorsitzende des Hauptpersonalrates der Polizei, Andreas Kropius, zu den Ehrengästen. Für die Gewerkschaft der Polizei verfolgte der Stellvertretende Landesvorsitzende Sven Neumann den Festakt.

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack: „Sie können alle sehr stolz auf sich sein!“

In ihrem Festvortrag gratulierte Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack den erfolg-

reichen jungen Frauen und Männern der Schutz-, Wasserschutz und Kriminalpolizei zum erfolgreichen Abschluss des Studiums und ernannte sie zu Kommissarinnen und Kommissaren. „Sie können alle sehr stolz auf sich sein. Freuen Sie sich auf einen Beruf, der spannend ist, Ihnen viele Perspektiven bietet und der gesellschaftlich hoch angesehen ist. Ihr Beruf hat einen maßgeblichen Anteil daran, dass die Menschen weiterhin sicher in einem freiheitlichen, rechtsstaatlichen Land leben können“, sagte die Innenministerin. Besonders zu Beginn ihres Studiums hätten es die Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter schwerer gehabt als andere Jahrgänge. Die Ministerin betonte, dass es eine besondere Leistung sei, die Hürden des Studiums trotz der Einschränkungen durch die Coronapandemie zu meistern. Eine solche Leistung erreiche man aber nie allein und habe der Hilfe und Unterstützung und Verständnis von Partnerinnen und Partner sowie Familien und Freunden bedurft. Sabine Sütterlin-Waack verwies auf die jüngst vorgestellte Dunkelfeldstudie für Schleswig-Holstein, aus der hervorgegangen sei, dass neun von zehn Befragten Attribute der Fairness, der Unparteilichkeit, des Respekts und des rechtmäßigen Gewalteinsatzes bei der schleswig-holsteinischen Polizei als gegeben ansehen würden. Über 90 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein habe die Polizei als bürgerfreundlich und professionell bewertet. Die Innenministerin appellierte an die neuen Kommissarinnen und Kommissare, hier nicht nachzulassen: „Durch Sie bekommt der Rechtsstaat ein Gesicht, vor allem in den Momenten, in denen Sie aktiv in das Leben von Menschen eingreifen. Ihre Aufgabe wird es sein, eine Brücke zu bilden zu Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen. Haben Sie immer ein offenes Ohr für unsere Bürgerinnen und Bürger. Zeigen Sie Mitgefühl und Verständnis für andere.“ Sütterlin-Waack empfahl den jungen Polizistinnen und Polizisten, es sich zu bewahren, auch einmal die Perspektive zu wechseln und mit den Menschen respektvoll und auf Augenhöhe zu reden. „Ihr Ansporn sollte es sein, das Vertrauen der Menschen in unsere Landespolizei zu wahren und zu festigen“, unterstrich die Innenministerin.



Für belustigende Momente zwischen den Reden sorgten Gesche Brockmann und Dennis Bock, Studierende des Abschlussjahrgangs, mit einem Rückblick auf das drei- bzw. anderthalbjährige Studium aus der Wahrnehmung von Einsteigern und Aufsteigern.

„Das gemeinsame Ziel ist erreicht“, war die Rede von Ingo Minnerop, dem Stellvertretenden Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium, überschrieben. Der Ministerialrat hieß die angehenden Kommissarinnen und Kommissare im „Team der Landespolizei“ willkommen. Auch mit Blick auf seine 40-jährige Polizeidienstzeit wünschte der Ministerialrat den jungen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten in schwierigen Situationen immer die nötige Portion Gelassenheit, aber auch den Blick für die Situation, wenn Entschlossenheit und Tatkraft gefragt seien. „Gehen Sie im besten Sinne selbstbewusst mit Ihren Fähigkeiten um, aber reflektieren Sie sich auch, um sich ständig weiterzuentwickeln. Sie stehen mit Ihrem Handeln stets im Blick der Öffentlichkeit und werden aufmerksam wahrgenommen“, gab Minnerop zu bedenken. Er riet den Nachwuchs-Schutz-, Wasserschutz- und Kriminalpolizistinnen und -polizisten, sich eine positive Einstellung zu bewahren und vor allem immer Mensch zu bleiben. In den Behörden der Landespolizei seien die fertigen Kommissarinnen und Kommissare schon voll eingeplant, unterstrich der Stellvertretende Leiter der Polizeiabteilung. „Und die Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen freuen sich auf Sie“, ermutigte Ingo Minnerop die Absolventinnen und Absolventen.

Auszeichnung der zehn Jahrgangsbesten

Für die Ernennung und Ehrung der zehn Jahrgangsbesten (Foto oben) mit Urkunden und Präsenten zeigten sich am Ende des musikalisch vom Polizeiorchester Hamburg umrahmten Festaktes die Leiterin der PD AFB, Dr. Maren Freyher, sowie Innenstaatssekretärin Magdalena Finke, Ingo Minnerop

und der Präsident der FHVD, Jens T. Kowalski, verantwortlich.

Als Jahrgangsbeste legte Leonie Adam mit 14,10 Punkten als Einzige des 14. Bachelorstudienjahrgangs einen „sehr guten“ Abschluss hin und wird zur Bezirkskriminalinspektion Kiel wechseln.

„Der tolle Abschluss macht mich stolz, ich freue mich sehr. Es war eine unfassbare Ehre und ein besonderer Moment für mich, dort oben auf der Bühne zu stehen und als Jahrgangsbeste ausgezeichnet worden zu sein“, berichtet Leonie Adam auf Nachfrage. Sie habe in den letzten drei Jahren sehr viel Zeit in dieses Studium investiert. Der Lernaufwand, den sie betrieben habe, sei zwischenzeitlich enorm gewesen. Deshalb sei sie glücklich darüber, dass der Fleiß und die Mühen am Ende mit dieser Note belohnt worden sei.

„Ich weiß allerdings auch, dass die Note „sehr gut“ noch nichts über mich als Polizistin aussagt, dass es jetzt erst der Anfang eines weiteren Lernwegs ist, der hoffentlich auch niemals endet“, sagte die erfolgreiche Absolventin. Leonie Adam fügt hinzu: „Was mir aber am meisten bedeutet ist, dass ich meinen Großvater Karl Wilhelm Jipp, der bis zu seiner Pensionierung 2001 Polizist in Selet war und die Station geleitet hatte, sowie meine gesamte Familie stolz machen konnte!“

Knapp hinter Leonie Adam verzeichnete die Schutzpolizistin Romy Tetau als Aufsteigerin 13,53 Punkte und nimmt damit Platz zwei ein. Sie wird das Polizeiautobahnrevier Scharbeutz verstärken. Drittbeste wurde Marina Isabell Niemann mit 13,47 Punkten. Auf den weiteren Plätzen der Jahrgangsbesten folgten Jacob B. (13,33), Ansgar Steinmetz (13,23), Nadja Rupprecht (13,20) und Mieke Henkies (13,19). Als einer von acht Wasserschutzpolizisten platzierte sich Daniel H. (13,15) unter den Jahrgangsbesten und wird das Wasserschutzpolizeirevier Brunsbüttel unterstützen. Auf den weiteren Plätzen folgten Sabrina Voß (13,14) und Konrad Schmidt (13,01). Sie alle beendeten das Studium mit der Note „gut“.

Text/Fotos: Thomas Gründemann



Happy End für 59 Nachwuchspolizisten

Neue Polizeiobermeisterinnen und -obermeister ernannt

Altenkrempe – Vor zweieinhalb Jahren begannen 59 Nachwuchspolizistinnen und -polizisten gemeinsam ihre Ausbildung in der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und Bereitschaftspolizei auf Hubertushöhe. Nun konnten sich die 18 Frauen und 41 Männer bei einem Festakt auf Gut Hasselburg über den erfolgreichen Abschluss und ihre Ernennungen zu Polizeiobermeisterinnen und -obermeistern freuen.

Ihnen zu Ehren waren Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und Landespolizeidirektor Michael Wilksen auf das Gut bei Altenkrempe gekommen, um den jungen Uniformträgern persönlich ihre Glückwünsche zum erfolgreichen Ausbildungsende auszusprechen. Neben der Ministerin und dem ranghöchsten schleswig-holsteinischen Polizisten konnte Arne Dunka, der Stellvertretende Lei-

ter der PD AFB, die Innenstaatssekretäre Magdalena Finke und Jörg Sibbel, die Landtagsabgeordneten Niclas Dürbrook (SPD) und Bernd Buchholz (FDP) sowie die neue Kreispräsidentin Petra Kirner und Eutins Bürgermeister Sven Radestock unter den Ehrengästen begrüßen.

„Durch Sie bekommt der Rechtsstaat ein Gesicht, aber das werden Sie toll hinbekommen, denn Sie sind bestens vorbereitet“, sprach Dunka den frisch gebackenen Polizeiobermeisterinnen und -obermeistern zu.

Auch Sütterlin-Waack und Wilksen gaben den jungen Beamtinnen und Beamten einen Vertrauensvorschuss. „Mit Ihrer Berufswahl haben Sie sich dem Dienst am Gemeinwesen verschrieben. Der Beruf, für den Sie sich entschieden haben, ist in unserer Gesellschaft sehr hoch angesehen. Für viele ist es ein Traumberuf – für einige ist er sicherlich auch

eine Berufung“, sagte Sütterlin-Waack. Auf die Herausforderungen des Polizeiberufs seien die 59 Anwärtinnen und Anwärter in ihrer Ausbildung hervorragend vorbereitet worden. Die Innenministerin dankte dabei den Lehrerinnen und Lehrern, Ausbilderinnen und Ausbildern für ihren Einsatz in den vergangenen zweieinhalb Jahren. An die jungen Schutz- und Wasserschutzpolizisten gerichtet sagte Sabine Sütterlin-Waack: „Ihre Aufgabe wird es sein, eine Brücke zu den Menschen im Land zu bilden, Vertrauen vor Ort herzustellen, Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zu sein. Haben Sie immer ein offenes Ohr für unsere Bürgerinnen und Bürger.“ Die neuen Polizeiobermeisterinnen und -obermeister müssten in Zukunft mit vielen Herausforderungen umgehen. Dafür sei ihnen die bestmögliche Ausstattung sicher, versprach die Ministerin



Die drei Jahrgangsbesten Hanna Slomianka, Kerrin Jensen und Luca Thomas Harvst (von rechts nach links) wurden von Innenministerin Sütterlin-Waack und Landespolizeidirektor Michael Wilksen (r.) geehrt. Links im Bild: Arne Dunka.



und versicherte dem Polizeinachwuchs: „Ihr Schutz und Ihre Sicherheit sind mir ebenso wichtig wie der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger. Gewalt gegen Einsatzkräfte, ob gegen Sie oder Feuerwehrleute oder Rettungssanitäterinnen und -sanitäter gerichtet, ist nicht akzeptabel. Schließlich kommen Sie, um zu helfen. Und das verdient Respekt und Anerkennung. Ich vertraue Ihnen und Ihrem Handeln. Und Sie können sich darauf verlassen: Ich bin als Innenministerin an Ihrer Seite und setze mich jeden Tag für Sie, für unsere Landespolizei, ein.“

Landespolizeidirektor Michael Wilksen sprach den jungen Uniformträgern ebenfalls seinen Respekt aus. In der Landespolizei finde seit vielen Jahren eine sehr professionelle Ausbildung statt, die heute deutlich stärker wertorientiert ausgeprägt und angelegt sei als in früheren Zeiten. Das sei richtig und wichtig, denn die Nachwuchspolizistinnen und -polizisten sollten bestmöglich darauf vorbereitet sein, was die Menschen, die Bürgerinnen und Bürger, von ihnen erwarten. „Dazu gehört das Verständnis einer Bürgerpolizei, die ihren vordringlichsten Auftrag ernst nimmt, die Menschen, das Recht und die freiheitlich demokratische Grundordnung zu schützen“, sagte Wilksen. Der Dienst als Polizeibeamtin oder -beamter sei ein Dienst an den Werten, der Verfassung, der Demokratie sowie am Rechtsstaat und an der Menschenwürde. „Dieser Dienst erfordert Haltung und Gewissen, für die Werte einzustehen, die unser Land und die Polizei in Schleswig-Holstein auszeichnen und auch ausmachen. Tun Sie es mit Verstand, mit Herz und mit Mut“, appellierte Michael Wilksen an die künftigen Ordnungshüter, die demnächst die Polizeidienststellen im Lande verstärken.

In seiner Festansprache würdigte Jürgen Oelbeck (Foto), der Stellvertretende Leiter der



Fröhlicher Rückblick auf die gemeinsame Ausbildungszeit: Caren-Lilija Carstens und Oliver Wolff.

Fachinspektion Aus- und Fortbildung, das Leistungsvermögen der erfolgreichen Schutz- und Wasserschutzpolizistinnen und -polizisten. „Sie sind für uns ein wirklich guter Jahrgang“, hob der Polizeioberst hervor. So habe das Berufspraktikum mit einem Durchschnittswert von 11,89 Punkten, der Schulnote „gut“ entsprechend abgeschlossen werden können. „Das ist wirklich ein herausragendes Ergebnis“, lobte Oelbeck. Für das gute Abschneiden hätten vor allem auch die Praktikumsbetreuer im polizeilichen Einzeldienst einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet. Die Kombination aus der Ausbildung in der Fachinspektion für Aus- und Fortbildung mit vielen theoretischen Inhalten sowie dem Praktikum im polizeilichen Einzeldienst, in dem es darum geht, das Erlernte erstmalig in der Praxis anzuwenden, stelle sich für ihn als ein alternativloses Erfolgsmodell dar.

Beeindruckt zeigte sich Jürgen Oelbeck auch von der Gesamtdurchschnittsnote des Jahrgangs mit einer Schulnote „befriedigend“ entsprechenden Wert von 9,61 Punkten. „Auch das ist hervorragend“, stellte Jürgen Oelbeck fest.

Besonders beachtlich, so der Polizeioberst: Von den insgesamt 59 Absolventinnen und Absolventen hätten sogar 16 die Ausbildung mit der Gesamtnote „gut“ abgeschlossen. „Das ist eine ganz besondere Leistung“, so Oelbeck.

Innenministerin Sütterlin-Waack war es dann gemeinsam mit Landespolizeidirektor Michael Wilksen, Arne Dunka und Jürgen Oelbeck vorbehalten, mit Hanna Slomianka die Jahrgangsbeste zu ehren. Die 22-jährige Abiturientin freute sich über ihren besonderen Abschluss. Polizistin zu werden, habe bei ihren Berufswünschen schon immer ganz oben auf der Liste gestanden. Zwischendurch habe sie noch einmal daran gedacht, vielleicht Meeresbiologin zu werden. „Aber der Polizeiberuf hat sich bei mir im Kopf bis zum Ende durchgesetzt. Deshalb freue ich mich heute ganz besonders“, sagte die Abiturientin, die nach der Ausbildung zur Polizeistation Wik in Kiel wechseln wird. Nach Hanna Slomianka (13,08 Pkt.) gehörten die 25-jährige Kerrin Jensen (12,39 Pkt.) und der 24-jährige Luca Thomas Harvst (12,22 Pkt.) zu den Jahrgangsbesten und wurden dafür ebenfalls mit einem Präsent geehrt.

Für Kurzweil sorgten Caren-Lilija Carstens (23) und Oliver Wolff (24) mit ihrem Rückblick auf die gemeinsame zweieinhalbjährige Ausbildungszeit. „Es waren anstrengende, aber auch spaßige und lehrreiche Jahre“, so das Fazit der beiden jungen Polizisten, die am Ende des Rückblicks stellvertretend für den Jahrgang den Ausbilderinnen und Ausbilder dankten, die sich mit großem Engagement und viel Herz um den Polizeinachwuchs gekümmert haben. ■


Redaktionsschluss der

Ausgabe 09/2023:
Dienstag, 8. August 2023

Wir gedenken unserer verstorbenen Kolleginnen und Kollegen

Regionalgruppe Kiel-Plön

Manfred Francke, 87 Jahre
Erhard Kiefer, 85 Jahre
Rolf Kühnold, 60 Jahre
Klaus-Dieter Münz, 63 Jahre
Lothar Rohde, 85 Jahre
Egon Schlüter, 89 Jahre
Wolfgang Schroeder, 83 Jahre
Otto Welskopf, 78 Jahre
Rolf Wiosna, 75 Jahre

Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn

Karsten Homann, 72 Jahre
Lars Zander, 53 Jahre

Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein

Ingrid Ewert, 89 Jahre
Bruno Franz, 87 Jahre
Helmuth Hansen, 81 Jahre
Sven Hintz, 82 Jahre

Peter Riebensahm, 79 Jahre
Christa Wachholz, 84 Jahre
Peter Winter, 83 Jahre

Regionalgruppe Nord

Harald Schellin, 87 Jahre
Hans-Henning Sierks, 85 Jahre

Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte

Helmut Lütje, 89 Jahre
Heinz Herbert Müller, 93 Jahre
Hermann Pries, 93 Jahre

Regionalgruppe Steinburg-Dithmarschen

Franz Gabbert, 90 Jahre
Friedrich Kortüm, 87 Jahre
Dietmar Neuber, 84 Jahre

Regionalgruppe Justizvollzug

Jens-Albert Kobs, 58 Jahre

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten!

DP – Deutsche Polizei

Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle

Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

PSW Reisen

**Wir sind das Team des Sozialwerkes der Gewerkschaft der Polizei -
kurzum PSW Reisen!**

PSW Reisen ist ein Vollreisebüro und Agentur für alle führenden Reiseveranstalter.
Darüber hinaus organisiert unser Reisebüro auch eigene Gruppenreisen.
Wir halten für GdP-Mitglieder und ihre Angehörigen besondere Konditionen bereit!

Unser Reise - und Serviceangebot umfasst:

Pauschalreisen, Autoreisen, Hochsee-Kreuzfahrten, Fluss-Kreuzfahrten, Individualreisen, Fährpässagen, Kurzreisen, Ferienhäuser, Sonderreisen, Rundreisen, Erlebnisreisen, Roadtrips, Mietwagen, Last-Minute-Reisen, Langzeit-Urlaube, Hotelübernachtungen, Busreisen und vieles mehr!

Für Ihre Urlaubsideen und Reisewünsche sind wir gern für Sie da:



PSW Reisen

Kiel: 0431 - 170 93 / psw-reisen.kiel@t-online.de

Lübeck: 0451 - 50 21 736 / psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-kiel.de

Folgen Sie uns gerne

auf  'PSW Reisen Schleswig-Holstein' und auf  'psw_reisen_sh'





RÜCKBLICK JUNI

Der Juni steht ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die vielen neuen Anwärtinnen und Anwärter, die uns ab August in der Landespolizei verstärken werden. Die Memo-Hefte müssen neu aufgelegt, das Vorteilsprogramm mit unseren Kooperationspartnern erarbeitet, die Homepage aktualisiert, das Begrüßungsforum geplant und die kleinen Geschenke bestellt werden. Auch die 75-Jahr-Feier im Dezember rückt langsam in den Fokus und erfordert weitere Absprachen und Vorbereitungen zur Festschrift und zum Festakt. Außerdem erhalten wir in der Sommerpause einen neuen Teppichboden auf der Geschäftsstelle, sodass einiges zu räumen und zu bedenken ist.

1. Juni

Ein neuer Kooperationspartner ist mit im Boot. Die Hüpferli Segel GmbH bietet unseren Mitgliedern ab sofort 10% auf ihr Sortiment an. Wenn ihr bei uns anruft, erhaltet ihr den Code für die Online-Bestellung. Im Laden in Kiel-Friedrichsort geht das bei Vorlage des Mitgliedsausweises. Außerdem haben wir für euch wieder den neuen Schlemmerblock für Kiel und Umgebung im Angebot. Statt 44,90 € kostet dieser bei uns für Mitglieder nur 24,90 €.



Foto: Susanne Rieckhof



Foto: Susanne Rieckhof

7. Juni

HUPF-Mitgliederversammlung, bei der Klaus Schlie, ehemaliger Landtagspräsident, zum Ehrenvorsitzenden ernannt wird (DP berichtete).

17. Juni

Eröffnung der Kieler Woche 2023. In Schilksee eröffnet die Innenministerin die Segelwettbewerbe. Am Abend eröffne ich dann



Foto: Susanne Rieckhof



Foto: Susanne Rieckhof



Fotos: GdP (5)

gemeinsam mit Sven Neumann und Sonja Blaas die Kieler Woche im Kieler Rathaus. ;-) In Wahrheit sind es natürlich Daniel Günther und Ulf Kämpfer sowie Samson und Elin aus der Sesamstraße. Trotzdem ist der Abend für die GdP Schleswig-Holstein erneut eine tolle Gelegenheit zu netzwerken.



Foto: Susanne Rieckhof

19. Juni

Die historisch einmalig kürzeste GLV-Sitzung seit Coronavideokonferenzen: In zwei Stunden sind alle aktuellen Themen behandelt. Diese Disziplin wird mit einem Bummel über den Internationalen Markt belohnt.

21. Juni

Auch ein Ausflug der Geschäftsstellenmitarbeiter auf die KiWo in der Mittagspause zu heißem Backfisch darf nicht fehlen.



Foto: Susanne Rieckhof



Foto: Susanne Rieckhof

23. Juni

Einladung zur Kieler Woche Wirtschaftsfahrt auf der MS KOI. Imke Kalus und Sven Martinsen begleiten mich zu dieser interes-



santen Regatta-Begleitfahrt. Unter anderem kommen wir mit der Kieler Stadtpräsidentin Bettina Aust sowie mit den Geschäftsleuten Thorsten Kibbel von der Firma Heinrich Knievel sowie Maximilian Schay, Gründer und Erfinder von myboo und Küstenrad, ins Gespräch. Ob da wohl neue Kooperationen in Sicht sind? Schließlich treffen wir den Vorsitzenden des HUPF, Andreas Breitner, zum Smalltalk. ■

